Igor

Autor(en): **Jaermann, Claude / Schaad, Felix**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 13

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mattscheibe

Schauspieler, Tennisfan und Wahlschweizer **Sir Peter Ustinov** auf die «Sportbild»-Frage, ob sich über die Jahre etwas in Wimbledon geändert habe: «Nein, der Regen kommt immer aus der gleichen Richtung.»

Conan O'Brien in der «Late Show» auf NBC: «Wissenschaftler haben herausgefunden, dass das Leben auf dem Meeresboden begann. Die Mafia erklärte dazu, das sei auch der Ort, wo das Leben ende.»

Gefunden im «**Oltner Tagblatt**»: «Sions Mittelfeldspieler hat sich am Mittwoch einer Kniespiegelung am Knöchel unterzogen.»

Esther Schweins in «RTL Samstag Nacht»: «Rudi Carrell betonte in einem Interview, er möchte im Fernsehen sterben. Geplanter Titel: ‹Herz platt!›»

TV-Moderator **Dieter Moor**, der auf SF2 eine Late-Night-Talkshow erhält, zur «Neuen Luzerner Zeitung»: «Night-MOOR wird ein Angebot unter vielen auf diesem Sender sein. Ein Furz im Weltall.»

Dieter Nuhr in «Die blaue Stunde» (MDR): «Wo anders als bei Margarethe Schreinemakers kann man in drei Minuten erfahren, dass blinde, gelähmte, in ihrer Kindheit sadomasochistisch missbrauchte Vollwaisen manchmal nicht so recht glücklich sind?»

Der Platzwart des Joggeli-Stadions in Basel, **Walti Lehmann**, im «Magazin»: «Die Damen-WCs sind fast schlimmer als diejenigen bei den Herren. Die lassen alles liegen: Binden, mal einen BH, eine Unterhose. Gut, die Männer schiffen daneben.»

Entdeckt im **Internet**: «Die letzten Worte des Sportlehrers: ‹Alle Speere zu mir!›»

Der schwergewichtige Schauspieler **Ottfried Fischer** («Der Bulle von Tölz») über seinen Körperumfang zu «Tele»: «Gefährlich ist mein Gewicht nur für den, der da steht, wo ich umfalle!»

Text: Kai Schütte

Entertainer **Wolfgang Masur** in der «Unterhaltung am Nachmittag» (WDR): «Schmiede das Eisen wie dich selbst und liebe deinen Nächsten, solange er noch warm ist ...»

Im «**Fraubrunner Anzeiger**» (Bern) über einen Car-Ausflug nach Italien: «Arena di Verona: Der Barbetrieb von Sevilla und die Oper Nabucco werden wir besuchen.»

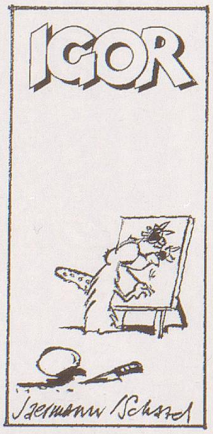
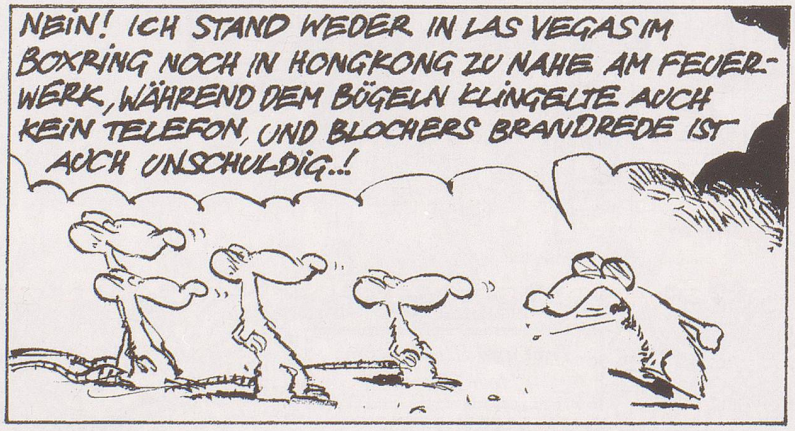
Kurt Felix zitierte in seiner TV-Kolumne der «Schweizer Illustrierten» den Medienjournalisten Dieter Lesche: «Fernsehen ohne Voyeuristen ist wie die Kirche ohne Gläubige.»

Friedrich Küpperbusch, Fernsehmoderator, in seiner ARD-Talkshow über die deutsche Bundesregierung: «Intellektuell ist das gesamte Kabinett eine einzige Oben-ohne-Party.»

Werner Schneyder, österreichischer Kabarettist, in der «Züri-Woche»: «Es gibt Journalisten, die haben mit der Meinungsfreiheit sogar dann Schwierigkeiten, wenn es eine gibt.»

Jay Leno in seiner «Tonight Show» über Statistiken: «33 Prozent der Frauen essen lieber, als Sex zu haben. Klar: Ein Essen dauert eben nicht bloss zwei Minuten. Und ausserdem kommt auch nicht dauernd der Küchenchef und fragt: Na, wie war ich?»

Harald Schmidt in seiner Show über Zivildienstleistende: «Viele haben sich freiwillig zur Bundeswehr gemeldet, weil sie gesagt haben, sie können die Zustände im Krankenhaus mit ihrem Gewissen nicht vereinbaren.»

Gitte Haenning, die skandinavische und deutschsprachige Sängerin, lieferte sich als Talkgast bei «Boulevard Bio» selbst eine Fast-Superzeile für einen neuen Schlager: «Ich bin stark, aber nicht stark genug für einen schwachen Mann.»

Mike Krüger in «7 Tage, 7 Köpfe» (RTL): «Ich habe hier vorhin in unserer Kantine zur Bedienung gesagt: ‹Ich hätte gerne eine Flasche Hausmarke von Ihrem Roten.› Da hat die mir doch glattweg eine Flasche Ketchup hingestellt!»